

LANGUE VIVANTE FACULTATIVE : Allemand
Durée : 2 heures

L'usage d'abaques, de tables, de calculatrice et de tout instrument électronique susceptible de permettre au candidat d'accéder à des données et de les traiter par les moyens autres que ceux fournis dans le sujet est interdit

Chaque candidat est responsable de la vérification de son sujet d'épreuve : pagination et impression de chaque page. Ce contrôle doit être fait en début d'épreuve. En cas de doute, il doit alerter au plus tôt le surveillant qui vérifiera et, éventuellement, remplacera le sujet.

Ce sujet comporte 3 pages numérotées de 1 à 3.

Si, au cours de l'épreuve, un candidat repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, il le signale sur sa copie et poursuit sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

L'épreuve comporte trois parties :

I – Thème : 6 points sur 20

II – Compréhension de l'écrit : 6 points sur 20

III – Expression écrite : 8 points sur 20

Vous indiquerez avec précision à la fin de la question de compréhension et de l'essai le nombre de mots qu'ils comportent. Un écart de 10 % en plus ou en moins sera accepté. Des points de pénalité seront soustraits en cas de non-respect de ces consignes.

I – Thème :

Traduisez le texte ci-dessous en allemand.

A la télévision, un homme qui était bien intentionné a dit que nous étions tous à égalité face à cette épreuve. Les jours qui viennent vont au contraire creuser les inégalités.

Ceux qui ont peu, ceux qui n'ont rien, ceux pour qui l'avenir est tous les jours incertain, ceux-là n'ont pas la même chance que moi. Je n'ai pas faim, je n'ai pas froid, j'ai une chambre à moi d'où je vous écris ces mots. J'ai le loisir de m'évader, dans des livres, dans des films.

Le matin, je fais classe à mes enfants. Pour expliquer le principe du confinement, je leur ai dit que c'était un peu comme dans la *Belle au bois dormant**. Pour que la princesse ne meure pas en se piquant au doigt, les fées ont pris la décision de l'endormir pendant cent ans. Nous aussi, nous allons devoir prendre du repos, rester chez nous et un jour, tout comme le prince sauve la belle d'un baiser, nous pourrons nous embrasser à nouveau.

Leïla Slimani, *Le Monde*, 18 mars 2020

**Dornröschen*

II – Compréhension de l'écrit :

Lisez le texte et répondez en allemand et en 100 mots ($\pm 10\%$) à la question qui le suit (en caractères gras).

Corona-Eltern: Zerrissen, müde, wütend

Eltern kommen seit der regulären Schließung von Kindergärten und Schulen wegen der Corona-Krise an ihre Grenzen - und wünschen sich endlich eine Lösung.

Eltern berichten in sozialen Medien, wie es ihnen in der Corona-Krise zwischen Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung ergeht. "Ich habe mich heulend auf den Küchenboden gelegt", schreibt eine. Eine andere: "Coronaeltern sind Menschen, die zum Start der Pandemie vielleicht schon am Ende ihrer Kräfte waren." Eltern berichten von Eiscreme zum Frühstück, Legobergen im Arbeitszimmer und der Unmöglichkeit, ungestört zu Hause Konferenzen abhalten zu können.

Kitas und Schulen sind zu diesem Zeitpunkt für die große Mehrheit der Kinder geschlossen, auch Spielplätze sind versperrt. Großeltern für die Betreuung einspannen? Wegen der Ansteckungsgefahr viel zu gefährlich. Sich mit Nachbarsfamilien zusammentun? Wegen des Kontaktverbots oftmals nicht erlaubt.

Vielen Eltern bleibt nichts anderes übrig, als ihre Jobs frühmorgens zu erledigen oder am Abend, wenn die Kinder schlafen - mit schlechtem Gewissen dem Arbeitgeber gegenüber. Die Bezeichnung Corona-Eltern wird zum Begriff für die Mütter und Väter, die sich zwischen Job und Kindern zerteilen müssen.

Rund drei Wochen sind seit dem ersten #coronaeltern-Tweet vergangen, doch die Lage ist für viele Familien immer noch schwierig. "Wir kriegen heute Blumen, obwohl wir Kitaplätze, Chancengleichheit und weniger Sexismus bräuchten", heißt es in einem Tweet zum Muttertag.

Im öffentlichen Leben wurde zwar vieles gelockert. Doch eine Betreuung findet vielerorts noch immer nur für Kinder von Alleinerziehenden statt, oder von Eltern, die in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten, also zum Beispiel in Kliniken, in der Altenpflege, bei der Polizei oder im Supermarkt. Hinzu kommt: Wer einen Partner mit

Homeoffice-Job hat, darf oftmals nicht darauf zurückgreifen. So erklärt Bundesfamilienministerin Franziska Giffey in einem Interview, Homeoffice mit Kindern sei anstrengend, aber machbar. "Ich würde dieses Interview gern mit zwei Kitakindern im Hintergrund sehen. Anstrengend und unmöglich", wird auf Twitter kommentiert.

Neben all dem Frust, weder Job noch Kindern gerecht zu werden, kommt bei vielen noch der Ärger über den sogenannten Rollback der Geschlechterverhältnisse: Der Mann verdient die Brötchen, während die Frau in ihrem Job, den sie oftmals schon vorher in Teilzeit ausgeübt hat, weiter zurücksteckt. Und auch wenn beide Vollzeit arbeiten, ist es oftmals die Frau, die sich für die Carearbeit eher zuständig fühlt - ein weltweites Phänomen.

Soziologin Jutta Allmendinger spricht deshalb von einer "Retraditionalisierung", die die Frauen erfahren werden und mit der sie "drei Jahrzehnte verlieren". "Viele Mütter tragen die Hauptlast der Corona-Maßnahmen", sagt auch der Präsident der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie, Martin Bujard. Zwischen 13 und 14 Stunden arbeiteten Mütter für ihre Jobs, ihre Kinder und Familien zur Zeit - pro Tag. Viele gingen derzeit über ihre Belastungsgrenze hinaus.

Trotz angekündigter Lockerungen bleibt die Zukunft für viele Familien ungewiss, auch wenn Bundesfamilienministerin Giffey einen Kita-Regelbetrieb in Aussicht gestellt hat - wenn es das Infektionsgeschehen zulässt. "Aber darüber entscheiden letztlich die Länder." Denn bei den Schulen geht jedes Land seinen Weg.

Doch was könnte die Lösung sein, neben der Betreuung? Manche wünschen sich eine Corona-Familienarbeitszeit, bei der sowohl Mütter als auch Väter eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit beantragen können und dafür teilweise finanziellen Ausgleich bekommen.

Corona-Eltern müssen sehen, wie sie ihren Alltag bewältigt bekommen - ohne im Burnout zu enden.

Deutsche Welle, 10.05.2020

Mit welchen Schwierigkeiten werden Corona-Eltern konfrontiert?

III – Expression écrite :

Traitez en allemand le sujet proposé en 200 mots + ou -10%.

Sind Sie der Meinung, dass die Coronakrise unsere Lebensweise dauerhaft verändern wird?

FIN DU SUJET